

Eugène Edmé Pottier (* 4. Oktober 1816 in Paris; † 6. November 1887) ist einigen wenigen als der Verfasser von „Die Internationale“ bekannt, die viele der 68er-Generation mal mit und mal ohne erhobene Faust gesungen oder oft auch gegrölt haben. Er war Mitglied der französischen Sektion der Ersten Internationale. Von März bis Mai 1871 war er Kommunarde. Während der gnadenlosen Niederschlagung der Kommune gelang es ihm zu entkommen. Er emigrierte in die USA und konnte nach seiner Begnadigung 1880 nach Frankreich zurückkehren. Pottier starb im November 1887 und wurde auf dem Friedhof Père-Lachaise in Paris begraben. Von Pottier sind rund zweihundert Lieder aus der Zeit zwischen 1848 und 1887 erhalten. Sein Werk blieb in der Bundesrepublik Deutschland nahezu unbekannt.

Dem Übersetzer/Nachdichter **Erich Weinert** ist es zu verdanken, dass eine Auswahl seiner Texte in einer deutschen Ausgabe erschienen sind (*Eugène Pottier und seine Lieder*. Berlin: Volk und Welt 1951). Weinert war durch seine langjährige Praxis als linker Schriftsteller und Kabarettist geradezu prädestiniert für die Übertragung des Pottierschen Werkes.

Rund 75 Jahre nach dieser Veröffentlichung ist es mir eine Herzensangelegenheit durch die Vertonung der vorliegenden Lieder Pottiers diese nach wie vor aktuellen Verse der Vergessenheit zu entreißen.

Peter Johannes Kühn